

Heller Wahnsinn

mit turnerischen und theatralen Höhepunkten prägt die Abendunterhaltung der Berlinger Turnerfamilie.

Herzlich willkommen zum neunten Berlinger Mittagstisch für Seniorinnen und Senioren

im Kronenhof
12.15 Uhr
Donnerstag
28. November 2024

Frischer Gemeinsinn

stand Pate bei der Wiederbelebung des Mittagstischs für Seniorinnen und Senioren an einem neuem Ort.

Viel Lebensinn

hat unser Gesprächspartner Leo Steinegger (91) als Dampflok-Heizer und Bordmechaniker gefunden.

Ein «Wahnsinns»-Spektakel auf der Bühne der Unterseehalle

Die Berlinger Turnerfamilie lädt am 22. und 23. November 2024 zur Abendunterhaltung ein

(ek) Turnerische Leckerbissen, verpackt in eine spannende Geschichte: So präsentiert sich am kommenden Freitag- und Samstagabend, 22. und 23. November 2024, die Berlinger Turnerfamilie anlässlich ihrer Turnshow, welche im Rahmen der alle zwei Jahre stattfindenden Abendunterhaltungen – dieses Jahr unter dem Motto «Villa Wahnsinn» – jeweils um 20.00 Uhr, in der Unterseehalle aufgeführt wird.

Kaum zu glauben, dass schon ein Jahr vergangen ist, seit OK-Präsident Aldo Brugger alle Präsidentinnen und Präsidenten, Leiterinnen und Leiter der turnenden Berlinger Vereine zur ersten ABU-Sitzung einlud. Dank der sorgfältigen Vorbereitung der Teilnehmenden konnten bereits zu diesem Zeitpunkt das Motto festgelegt und die verschiedenen Ressorts verteilt werden. Nach einem Jahr voller turnerischer Aktivitäten, weiteren drei ABU-Sitzungen und unzähligen Trainingsstunden ist die Turnerfamilie nun bereit, alle Turnfreunde aus nah und fern zur Turnshow 2024 in der Unterseehalle Berlingen herzlich willkommen zu heissen.

Motto: «Villa Wahnsinn»

Es ist Tradition, dass den Berlinger Turnshows eine dem Motto angepasste Geschichte zugrunde liegt. Man darf deshalb gespannt sein, welchen Leitfaden das neuformierte, junge Drehbuchteam zum diesjährigen Motto «Villa Wahnsinn» geschrieben hat. Wird es gespenstisch, gruselig, mystisch, lustig oder traurig? Eines sei jetzt schon verraten: Alle Mitwirkenden von, Klein bis Gross – 3-jährig bis 81-jährig – sind voller Vorfreude, ihr Bestes auf der Bühne zu geben. Freuen Sie sich auf einen bunten, Abend mit turnerischen Darbietungen aller Facetten und auf eine spannende Geschichte, schauspielerisch verpackt.



Schauspielerinnen und Schauspieler mit den Regie-Verantwortlichen führen durch das Programm.

Vorfürungen am Freitag und Samstag

Die Vorfürungen finden am kommenden Freitag, 22. und Samstag, 23. November, ab 20.00 Uhr, in der Unterseehalle statt. Türöffnung ist bereits um 18.30 Uhr. So können sich die Besucher bei einem feinen Nachtessen in der Festwirtschaft auf einen geniesslichen Abend einstimmen und sich den besten Platz sichern. Nach der Vorstellung lohnt sich auch ein Besuch in der Gespenster-Kaffeestube oder in der Bar «Alcotraz». Übrigens: Für Gruppenbesuche von Vereinen, die im einheitlichen Vereinsshirt erscheinen, gibt's ab zehn Personen gratis eine Kiste Bier! Ein reichhaltiger Gabentempel steht für die Tombola-Los-Gewinner ebenfalls bereit.

Der rote Teppich ist ausgerollt

Turnerinnen und Turner freuen sich auf ein spannendes Wochenende voller aufregender Darbietungen und unvergesslicher Momente! – Herzlich willkommen!

Der neue Mittagstisch lädt zum 9. Mal zum feinen Mahl

Am 28. November treffen sich Seniorinnen und Senioren wieder im Kronenhof



(jb) 2004 gegründet, erfreute sich der frühere Mittagstisch im Foyer der Unterseehalle während über 15 Jahren grosser Beliebtheit. Dann war Schluss, weil sich einfach nicht mehr genügend freiwillige Köchinnen, Küchen- und Servicehelferinnen fanden. Das brachte Theres Brassel auf die Idee, den monatlichen Traditionsanlass auf andere Art an neuem Ort wieder aufleben zu lassen.

Mit Erfolg, wie sich nach acht Mittagstischen 2024 zeigt. Neu findet dieser immer in der letzten Woche des Monats im Restaurant Kronenhof statt und zieht Mal für Mal mehr Berlinger:innen der Ü64-Generation an. Mittlerweile sollen es bis zu 50 Personen sein – darunter auch jüngere Partner:innen und Heimweh-Berlinger:innen. Das Kronenhof-Team unter Leitung von Christiane Schulz-Erni kümmert sich um alles und serviert

jeweils ein Menu mit Suppe oder Salat, Hauptgang und Dessert mit Brot und Wasser zum Preis von 23 Franken pro Person. Da dürfte für die eine oder den anderen schon auch noch ein Glas Wein oder Bier dazu drin liegen.

Für den nächsten Mittagstisch am Donnerstag, 28. November 2024, um 12.15 Uhr, nimmt Theres Brassel gerne noch Anmeldungen unter Telefon 052 536 19 61 entgegen.



Als dritter Mann im Flugzeug-Cockpit rund um die Welt

Leo Steinegger aus Berlingen war 31 Jahre lang Flight Engineer bei der Swissair

(jb) Damals hiessen sie noch Bordmechaniker und wurden von den Crews liebevoll «Meccanos» genannt. Heute, mit 91 Jahren und seit 1991 pensioniert, blickt der ehemalige Flight Engineer Leo Steinegger auf eine Zeit zurück, in der er hinter dem Sitz des Copiloten und in der Anfangszeit noch gegenüber dem Navigator (Übername «Sternchendeuter») an einem Pultchen vor dem Panel mit zahlreichen Lämpchen und Schaltern sass. Und das nacheinander in den Flugzeugtypen DC-6 (erstes Passagierflugzeug mit Druckkabine), Coronado und DC-10.



Leo Steinegger als frischgebackener Swissair-Bordmechaniker.

Vom Heizer zum Bordtechniker
Bis es soweit war, durchlief der Sohn des Stationsvorstands von Mannenbach eine Bähnler-Laufbahn. Aufgewachsen mit Dampflok, strebte er eine Karriere als Lokführer an und liess sich während vier Jahren in der Maschinenfabrik Oerlikon zum Elektromechaniker ausbilden – zusammen mit anderen 400 Lehrlingen, von denen sich viele ebenfalls einen Platz im Führerstand erhofften, aber die wenigsten erreichten. Steinegger schaffte als Jüngster mit 20 Jahren die Prüfung zum Heizer bei den SBB und arbeitete während drei Jahren von Basel und einem Jahr von Bellinzona aus. Zurück in Basel kündigte er wegen fehlender Perspektiven und

bewarb sich beim Flugbetrieb der Swissair, wo er zur Prüfung als Bordmechaniker zugelassen wurde. Der Sprung ins Cockpit nach der Ausbildung gelang ihm dann bereits nach eineinhalb statt den üblichen drei Jahren.

Das gute Gewissen im Cockpit

Am meisten Zeit verbrachte er in der Coronado (Convair CV-990) und der DC-10, nämlich zehn und 16 Jahre. Die Coronado war der schnellste zivile Unterschall-Jet aller Zeiten (mögliche Höchstgeschwindigkeit 1030 kmh). Obwohl eine «schwierige» Maschine, war sie sehr beliebt, und ihre Cockpit-Crews galten als «Haudegen». Zu seinen Aufgaben als Flight Engineer vor

dem Flug gehörte die Streckenvorbereitung (Infrastruktur und Ausrüstung wie Ersatzteile der anzufliegenden Destinationen inklusive Ausweichflughäfen), das Studium der Informationen des Kollegen über das zu übernehmende Flugzeug, die Bestimmung der Füllmenge des Kerosins und die Überwachung der Betankung der verschiedenen Treibstoffbehälter – ein wichtiger Faktor, um die Maschine im Gleichgewicht zu halten. Gleichzeitig erfolgte

der Outside-Check, die Kontrolle des Flugzeugzustands von aussen. Während der Rollphase gab es diverse Checks und vor dem Start letzte Einstellungen z.B. des Höhenmessers. Während des Flugs wurden u.a. kontrolliert: Fluggeschwindigkeit, Flughöhe, Reduzierung der Leistung bei gleichbleibender Geschwindigkeit aufgrund des abnehmenden Gewichts, und vor dem Touchdown folgte der Sinkflug-Check und die Errechnung des Landegewichts.

«Ich bin ein Sonntagskind»

Das sagt Leo Steinegger im Rückblick und so habe er auch immer gelebt – wenn immer im Gleichgewicht und mit viel Glück wenn's draufankam, am richtigen Ort, zur richtigen Zeit mit den richtigen Menschen gewesen zu sein. Wer so ein Fazit ziehen kann, hat vieles richtig gemacht und das merkt man dem vitalen Leo auch an – im Gegensatz zu seinem Alter (da gäbe man ihm mindestens zehn Jahre weniger).

